

München, 03.06.2019/ld

**Anträge SPD und GRÜNE vom 09.04.2019 - Stellungnahme der MüK für die Sitzungsvorlage „Versorgung von Opfern von sexueller Gewalt sichern und verbessern“**

**1. Werden in der Münchner Klinik Opfer sexualisierter Gewalt versorgt?**

Antwort MüK: Ja

**2. Wenn ja, wie viele Fällen waren es 2018? Wie viele davon waren Frauen, wie viele Männer?**

Antwort MüK: In der München Klinik Schwabing waren es in 2018 ca. 3-4 Frauen, in den anderen Standorten bewegen sich die Fälle ungefähr in der gleichen Höhe. Eine Statistik wird hierüber nicht geführt.

**3. Wenn nein, warum ist die Versorgung nicht möglich und wohin werden Betroffene ggf. verwiesen?**

Antwort MüK: entfällt

**4. Gibt es in der München Klinik Richtlinien für den Umgang mit Opfern sexualisierter Gewalt?**

Antwort MüK: Ja, es gibt eine Richtlinie. Bei der Asservierung von Spuren wird strukturiert vorgegangen. Die Asservierung kann nur bei Anzeige der Patientin bzw. des Patienten erfolgen, da die Kriminalpolizei die entsprechenden Gefäße mitbringt und diese weiter auswertet. Die MüK hat keine rechtliche Befugnis, Beweismittel in der MüK zu lagern. Ohne eine Anzeige ist es deshalb aus rechtlichen Gründen nicht möglich, eine Asservierung von Spuren in der MüK durchzuführen. Die MüK kümmert sich primär um die medizinische Versorgung und bietet dem/der Betroffenen Hilfe durch die Vermittlung von Beratungsstellen.

Falls die Patientin bzw. der Patient während seiner Untersuchung in der München Klinik keine Anzeige erstattet oder erstatten möchte, kann er bzw. sie sich am Institut für Rechtsmedizin kostenlos untersuchen lassen, um die Verletzungen fachgerecht zu dokumentieren. Die Rechtsmedizin verfügt über entsprechende Gefäße und die Möglichkeit, die Asservate rechtssicher zu lagern<sup>1</sup>. Damit kann sich der oder die Patientin bzw. der Patient auch noch zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Anzeige entschließen. Über diese Möglichkeit wird die Patientin bzw. der Patient von der MüK informiert.

---

<sup>1</sup> [https://www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de/wissenschaft/klinische\\_rechtsmed/ambul\\_gewalt-opfer/index.html](https://www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de/wissenschaft/klinische_rechtsmed/ambul_gewalt-opfer/index.html)

**5. Was wäre aus Sicht der München Klinik nötig um die ärztliche Versorgung von Opfern sexualisierter Gewalt zu verbessern?**

Antwort MÜK: Eine Verbesserung könnte durch den Ausbau der vorhandenen Anlaufstellen / Hilfsangebote (wie z.B. Weißer Ring, Pro Familia e.V., Frauennotruf, Frauenberatungsstellen, etc.) mit ausreichend geschultem Personal und psychologischer Unterstützung erzielt werden.